

Protokoll der Jahreshauptversammlung der DLRG Ortsgruppe Rinteln e.V. am 17.02.2023 im Vereinsheim, Beginn 19.00 Uhr, Ende 21.10 Uhr

Anwesende laut Liste

TOP 1:

Joachim Spohr (2.Vorsitzender) eröffnet die Jahreshauptversammlung, begrüßt alle anwesenden DLRG-Mitglieder, die Bürgermeisterin Andrea Lange, den Geschäftsführer der Stadtwerke Rinteln GmbH Herrn Ulrich Karl und die Vertreter der örtlichen Presse. Henning Wessel (1.Vorsitzender) lässt sich aufgrund eines Trauerfalls entschuldigen. Joachim Spohr nimmt TOP 13 von der Tagesordnung.

Grußworte von Andrea Lange und Ulrich Karl werden gehört.

Eine Schweigeminute für die verstorbenen DLRG-Mitglieder wird gehalten.

TOP 2:

Anja Spohr erklärt sich bereit, das Protokoll zu führen.

TOP 3:

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung erfolgte fristgerecht und satzungsgemäß. Joachim Spohr bittet darum, die Kontaktliste zu überprüfen und ggf. zu korrigieren.

TOP 4:

Von den 53 Anwesenden sind 48 stimmberechtigt.

TOP 5:

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 6:

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 7:

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022 wird mit 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 8:

8.1 entfällt

8.2

Joachim Spohr berichtet über die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Die Ortsgruppe hat im Moment 438 Mitglieder, davon 209 Erwachsene und 229 Kinder und Jugendliche. Es sind zum Vorjahr 34 Mitglieder mehr.

Er informiert außerdem über Überlegungen zur Neuanschaffung eines Bullis und er spricht über das mögliche Asphaltieren vor den Garagen. Des Weiteren haben sich die Verhältnisse nach Corona

wieder langsam normalisiert, Das Training läuft wieder und auch Veranstaltungen werden langsam mehr.

8.3

Lutz Hoppe berichtet über den Wachdienst im Freibad.

Zudem berichtet er über 65 Kinder in der Schwimmausbildung am Dienstag, über 12 Erwachsene montags und er spricht über die Wassergymnastik, die alle 14 Tage stattfindet. Hierbei dankt er Lothar Schön für seinen Einsatz.

Es gibt im Moment 4 aktive Ausbilder für das Rettungsschwimmen.

Als Abzeichen wurden abgenommen:

35 Seepferdchen, 17 Schwimmbabzeichen Bronze, 15 Schwimmbabzeichen Silber, 10 Schwimmbabzeichen Gold, 1 Juniorretter, 15 Rettungsschwimmer Bronze neu und 18 Wiederholer, 25 Rettungsschwimmer Silber neu und 16 Wiederholer.

Insgesamt gab es 380 Stunden Ausbildungstätigkeit im Rettungsschwimmen.

Lutz Hoppe bildet im Moment auch die Lehrer der BBS aus und es gibt seit diesem Schuljahr eine Kooperation mit dem Gymnasium Ernestinum. Dabei wird dienstags und donnerstags Schwimmunterricht angeboten, wobei Lutz durch Angelika Pohn und Lothar Schön unterstützt wird. Außerdem hat Lutz bei den Kindern der Kindertagesstätte in Engern das Seepferdchen abgenommen.

Milena Gröger dankt allen Helfern der Schwimmkurse.

8.4

Da der Posten des Leiter Einsatz nicht besetzt ist, berichtet Joachim Spohr über 320 Helferstunden in diesem Bereich, mit zum Glück nur einer Hilfeleistung. Er dankt den Helfern beim Wachdienst im Freibad.

8.5

Jonas Schmidt berichtet über die Aktivitäten und Aktionen der Jugendgruppe. Dieses Jahr sind viele Aktionen, wie z.B. das Pfingstzeltlager, in Planung.

8.6

Angelika Pohn berichtet über ihre Hilfe bei der Schwimmausbildung und wobei sie durch Ariane Pohn tatkräftig unterstützt wird. Als Ärztin gab es keine Einsätze. Sie macht sich Gedanken über die Umbauzeit des Hallenbades von 2 Jahren und dankt Lutz und der Jugend für die Bereitschaft zur Schwimmausbildung. Außerdem merkt sie an, dass es seitens des Gymnasiums schon oft keine Absage der Schwimmausbildung am Dienstag gegeben hat und sie dann immer dort unnötigerweise gewartet hat. Eine Inrechnungstellung dieser Zeit wird gleichwohl von ihr befürwortet.

8.7

Claudia Gröger berichtet über die Homepage und die Instagram und Facebook-Seite der Ortsgruppe.

8.8

Markus Martin berichtet über die Pflege und die anstehenden Instandsetzungen der Boote. Als Anmerkung zur Bootsausbildung, stellt Sven Urban die Frage über nachgewiesene Bootsstunden bei der Bootsausbildung. Für Markus Martin ist die Unterstützung bei der Erbringung von Bootsstunden durch Arbeit und Familie nur schwer realisierbar. Er denkt über eine Kooperation im Rahmen der JET-Ausbildung nach. Des Weiteren macht er sich Gedanken über einen Bootsanleger, da der Anleger am Klärwerk für die DLRG-Boote zu steil ist. 6 Personen wären für das Zuwasserlassen und Rausholen des Bootes nötig.

8.9

Bärbel Lukas berichtet über Einnahmen durch Spenden von 2689,76 €. Des Weiteren dankt sie Lutz Hoppe für die Einnahmen durch die Schwimmausbildung und Rettungsschwimmausbildung.

TOP 9:

Jörg Hohmeier berichtet über die gemeinsame Prüfung der Kasse mit Axel Balsmeyer. Er bestätigt dabei eine ordnungsgemäße Kassenführung und stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

TOP 10:

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 11:

Folgende Ehrungen werden vergeben:

25-jährige Mitgliedschaft: Angela Voges, Jörn Wattenberg

40-jährige Mitgliedschaft: Marc Beisner, Werner Grolm

50-jährige Mitgliedschaft: Friedrich-Wilhelm „Fiete“ Niemann

Verdienstabzeichen Bronze: Andreas Grüger

Da kein Vertreter des Bezirkes anwesend ist und die Urkunden leider auch vorher nicht per Post eingingen, werden sie persönlich durch Joachim Spohr nachgereicht.

TOP 12:

Joachim Spohr berichtet über den Hilferuf zum Wachdienst, der zusammen mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung verschickt wurde. Rückmeldungen dazu hätten besser sein können.

Lutz Hoppe erklärt die Regularien zum Wachdienst. Ein Onlinekalender zum Einsehen und Eintragen wird zusammen mit Jörg Balsmeyer erarbeitet.

Einsatzkleidung kann laut Joachim Spohr gestellt werden.

Aus dem Plenum kommt die Anmerkung, dass es Verunsicherungen bezüglich der Pflichten und der Haftung beim Wachdienst gibt. Dies sollte besser kommuniziert werden.

Fiete erzählt von einem schweren Unfall, bei dem der 1. Vorsitzende damals schwer verunglückt ist. Die Gemeindeunfallversicherung hätte damals keine Zahlungen geleistet, wenn es in der Satzung einen Vermerk über Leistung von Pflichtarbeitsstunden gegeben hätte.

Für Stephan Weichert ist das Ganze ein Schnellschuss. Man müsste erstmal die Wörter „Arbeit“ und „Unterstützung“ klar definieren. Für ihn zählt Kuchenbacken, Arbeiten am und im Haus auf jeden Fall dazu und es wäre ein Schlag ins Gesicht für die Helfer dieser Tätigkeiten, die sich aber für einen Wachdienst am Beckenrand nicht geeignet fühlen. Das Ganze ist für ihn unprofessionell aufgezogen und es muss auf jeden Fall zu Ende gedacht werden. Er rechnet sonst mit massiven Ausstritten der Mitglieder.

Anja Umbach bemängelt fehlende Infos an die Eltern. Was muss man dabei leisten und was für Qualifikationen sind nötig?

Für Jörg Hohmeier ist etwas, was mit Zwang durchgedrückt wird, immer zum Scheitern verurteilt. Somit erreicht man keine positive Motivation der Mitglieder.

Laut Joachim Spohr wird es nochmal eine außerordentliche Mitgliederversammlung geben, wo nochmal über den Wachdienst und die Schwimmausbildung gesprochen wird. Diese erfolgt nach Ausarbeitung der Erkenntnisse dieser Jahreshauptversammlung. Eine Einladung dazu wird es per Post, per E-Mail und auf den Social-Media-Kanälen der Ortsgruppe geben. Somit soll eine vollständige Erreichbarkeit der Mitglieder gewährleistet werden.

TOP 14:

Es werden keine Anträge gestellt.

TOP 15:

Der Haushaltsplan 2023 wird von Bärbel Lukas vorgestellt. Für das Jubiläum werden 11.000 € zur Verfügung gestellt. Eine Einsicht in den Haushaltsplan ist möglich. Der Haushaltsplan wird mit einer Enthaltung angenommen.

Top 16:

Laut Joachim Spohr wird die Altkleidersammlung am 15.04.23 (Austeilen der Tüten) und am 22.04.2023 (Einsammeln der Tüten) stattfinden. Die Ortsgruppe wird bei Rinteln mobil am 16.04.2023 dabei sein. Dazu werden auch noch Helfer zur Standbetreuung gesucht. Das Weserschwimmen wird dieses Jahr am 01.07.2023 wieder durch Pro Rinteln e.V. organisiert. Hierbei wird die Ortsgruppe helfend unterstützen.

Am 17.06. und 18.06. 2023 findet unser Jubiläum „75+1“ statt. Hierzu werden auch noch dringend Helfer gesucht.

Jonas Schmidt teilt die geplanten Termine der Jugend mit.

TOP 17:

Julia Thieme fehlt es an Transparenz bei der Schwimmausbildung. Es gibt keine Listen zur Einsicht, welche Kinder wirklich dabei sind und welche nicht. Sie und Angelika Prehn berichten über Vorfälle, wobei Kinder den Trainern einfach durch die Eltern „untergeschoben“ wurden. Es muss Listen geben, bei denen man einsehen und abstreichen könne, welche Kinder zum Schwimmtraining angemeldet sind. Ein roter Faden fehlt.

Lutz Hoppe berichtet, dass es diese extremen Situationen nicht im Hallenbad gibt.

Eine „Kennzeichnung“ der Kinder wird angeregt. Dies könnte durch Badekappen oder Armbänder möglich sein, die verschiedene Farben haben.

Dirk Schiller berichtet über die Schwimmausbildung in Schwerin, wobei dort der Fortschritt der Kinder durch verschiedene Farben der Badekappen kenntlich gemacht wird.

Eine „Kennzeichnung“ der Kinder durch verschieden farbige Badekappen wird von der Gesamtheit des Plenums favorisiert.

Für Jonas Thieme ist es wichtig, dass es genug Trainer gibt, sodass Lutz nicht mehr für das Training zuständig ist, sondern nur für die Koordination.

Für Jonas Schmidt ist eine Unterstützung der Jugend durch den „großen“ Vorstand, vielleicht durch eine Bezahlung, sehr wichtig. Für ihn muss die Organisation anderes geregelt werden. Es sollte ein Team von Ansprechpartnern zur Verfügung stehen, die bei Fragen unterstützend tätig sein können.

Laut Lutz Hoppe gibt es Trainingspläne, die aber nicht öffentlich einsehbar wären. Für ihn ist es auch sehr wichtig, das Thema „Handynutzung“ klar zu regeln. Die Helfer beim Wachdienst am Beckenrand dürften nicht durch die Benutzung des Handys negativ auffallen.

Milena Grüger schlägt ein Treffen aller möglichen Helfer des Wachdienstes vor. Dies wird von der Jugend unterstützt.

Julia Thieme macht auf fehlende Wettkampfrichter aufmerksam. Eltern könnten dazu motiviert werden.

Laut Andrea Martin-Pieper besteht die Möglichkeit durch „Rent a Teamer“ Personen zu buchen, die über verschieden Themen referieren.

Joachim Spohr stellt die Frage, ob es hier ganz spontan jemanden gibt, der sich in der Beantragung von Zuschüssen auskennt und sich damit dazu zur Verfügung stellt. Leider findet sich niemand.

Herr Karl referiert über den Umbau des Hallenbades. Wenn das Hallenbad nicht in den letzten Jahren so gepflegt worden wäre, wäre es zwangsläufig schon früher zu einem Umbau gekommen. Seitens der Bäderbetriebe gibt es einen Belegungsplan für die Nutzung des Bades in Steinbergen in der Zeit des Umbaus. Die Schwimmausbildung, die Wassergewöhnung der Kinder der Kindertagesstätten, das frühkindliche Schwimmen und die Weiterbildung der Leistungsschwimmer werden dabei aber im Vordergrund stehen. Die Schulen werden Zeiten am Vormittag bekommen und die Vereine am Nachmittag. Das öffentliche Schwimmen wird sich dann auf das Wochenende beschränken müssen.

Laut Andrea Lange ist das 45 Jahre alte Bad so nicht mehr tragbar. Die Sanierung des Bades ist eine große Aufgabe. Sie weiß, dass der Umbau eine große Hürde für die Vereine ist, verspricht aber Unterstützung wo es geht.

TOP 18:

Joachim Spohr bedankt sich bei allen Helfern und beendet die Jahreshauptversammlung.

Diya Spde